

Inhaltsübersicht

Kapitel 1

Einführung und Grundlegendes	21
A. Einführung und Grundlagen	21
B. Ziel der Arbeit und Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands	30
C. Die zu untersuchenden Regelungsbereiche im Einzelnen	33
D. Herangehensweise und Arbeitsgang	39

Kapitel 2

Anwendungsbereich	42
A. Einleitung und Allgemeines	42
B. Räumlicher Anwendungsbereich	43
C. Persönlicher Anwendungsbereich	44
D. Sachlicher Anwendungsbereich	45
E. Grenzüberschreitender Bezug	64

Kapitel 3

Zuständigkeit	102
A. Einleitung und Grundlegung	102
B. Harmonisierung der zuständigkeitsrechtlichen Verbraucherschutzvorschriften im EuZPR	117
C. Gesamtergebnis und konkreter Regelungsvorschlag	158

Kapitel 4

Rechtshängigkeit	166
A. Allgemeines	166
B. Das Rechtshängigkeitsrecht der Brüssel Ia-VO	168

C. Verfahrenskoordination im Europäischen Zivilprozessrecht	175
D. Gesamtergebnis	218

Kapitel 5

Rechtskraft	220
A. Grundlegendes	220
B. Umsetzbarkeit eines einheitlichen Rechtskraftkonzeptes	228
C. Alternative Lösungskonzepte	264
D. Gesamtergebnis und konkreter Regelungsvorschlag	290

Kapitel 6

Anerkennung und Vollstreckung	293
A. Einleitung und Grundlagen	293
B. Die Rolle der Anerkennung für die Vollstreckbarkeit in den exequaturfreien Verordnungen	306
C. Die Reichweite der Anerkennung in den Verordnungen der zweiten Generation	309
D. Die Rückforderungsproblematik in den exequaturfreien Verordnungen	315
E. Doppeltitulierung im System der exequaturfreien Verordnungen	348
F. Gesamtergebnis	358

Kapitel 7

Ergebniszusammenfassung und Ausblick	361
A. Ergebniszusammenfassung	361
B. Ausblick	366
Literaturverzeichnis	370
Stichwortverzeichnis	387

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einführung und Grundlegendes	21
A. Einführung und Grundlagen	21
I. Einleitung	21
II. Die Entwicklung des Europäischen Zivilprozessrechts (Grobübersicht)	21
III. Die unterschiedlichen Konzepte zur Verwirklichung der Titelfreizügigkeit	27
IV. Zwischenergebnis	30
B. Ziel der Arbeit und Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands	30
I. Ziel der Arbeit	30
II. Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands	31
C. Die zu untersuchenden Regelungsbereiche im Einzelnen	33
I. Anwendungsbereich	33
II. Zuständigkeitsrecht	34
III. Rechtshängigkeitsrecht	36
IV. Möglichkeiten und Grenzen eines europäischen Rechtskraftkonzeptes	37
V. Anerkennung und Vollstreckung	39
D. Herangehensweise und Arbeitsgang	39

Kapitel 2

Anwendungsbereich	42
A. Einleitung und Allgemeines	42
I. Einleitung	42
II. Allgemeines	42
B. Räumlicher Anwendungsbereich	43
C. Persönlicher Anwendungsbereich	44
D. Sachlicher Anwendungsbereich	45
I. Zivil- und Handelssache	45
II. Die Art der Forderung/Rechtssache als spezifisches Begrenzungsmerkmal	46
III. Bereichsausnahmen	47
1. Allgemeines	47

2. Die Bereichsausnahmen der Brüssel Ia-VO	48
3. Die Bereichsausnahmen der EuVTVO, EuMahnVO und EuBagatellVO in Abgrenzung zur Brüssel Ia-VO	49
a) Gemeinsamkeiten und Abweichungen zwischen den Verordnungen (aktueller Rechtsstand)	49
b) Die Abweichungen innerhalb der Bereichsausnahmen im Einzelnen	50
aa) Unterhaltssachen	51
bb) Personenstand, Rechts- und Handlungsfähigkeit natürlicher Personen sowie die gesetzliche Vertretung natürlicher Personen	54
cc) Schiedsverfahren	55
dd) Bereichsausnahmen nach Art. 2 Abs. 2 lit. b und Art. 2 Abs. 2 lit. d EuMahnVO	55
ee) Exklusive Bereichsausnahmen der EuBagatellVO	58
c) Möglichkeiten und Grenzen einer Harmonisierung der Bereichsausnahmen	59
aa) Rechtsaktübergreifend identische Bereichsausnahmen	59
bb) Verordnungsspezifische Bereichsausnahmen	59
cc) Konkreter Normierungsvorschlag	61
E. Grenzüberschreitender Bezug	64
I. Allgemeines	64
II. Rechtliche Verortung	65
III. Die Erscheinungsformen des grenzüberschreitenden Bezuges	67
1. Der grenzüberschreitende Bezug in der Brüssel Ia-VO	67
a) Die konkrete Ausgestaltung des grenzüberschreitenden Bezuges in den einzelnen Regelungsabschnitten	67
b) Ursachen für die unterschiedliche Ausgestaltung	69
c) Internationalität des zum Titel führenden Sachverhalts	71
2. Der grenzüberschreitende Bezug in der EuVTVO	73
a) Bestätigungsfähigkeit von nationalen Titeln ohne bestehenden Auslandsbezug	74
b) Reichweite der Bestätigungsfähigkeit von Titeln ohne Auslandsbezug	74
3. Der grenzüberschreitende Bezug in der EuMahnVO und der EuBagatellVO	78
a) Die aktuelle inhaltliche Ausgestaltung des grenzüberschreitenden Bezuges in der EuMahnVO und der EuBagatellVO	78
b) Der Begriff der grenzüberschreitenden Rechtssache der EuMahnVO/EuBagatellVO im historischen Kontext	79
aa) Tatsächlicher und unmittelbarer grenzüberschreitender Bezug	79
bb) Kritische Stellungnahme	81
c) Notwendigkeit einer Beschränkung des Gesamtanwendungsbereiches	82

IV. Bewertung des Harmonisierungsbedarfs in den Verordnungen im Hinblick auf das Merkmal des grenzüberschreitenden Bezuges	84
1. Beschränkung des Gesamtanwendungsbereiches auf bestimmte grenzüberschreitende Rechtssachen in allen Verordnungen?	84
2. Inhaltliche Ausdehnung des Gesamtanwendungsbereiches der EuMahnVO und der EuBagatellVO?	85
a) Anwendbarkeit der EuMahnVO/EuBagatellVO auch bei Drittstaatenbezug	89
b) Konkrete Anknüpfungsmomente	95
V. Schlussfolgerungen und konkreter Normvorschlag	99

*Kapitel 3***Zuständigkeit** 102

A. Einleitung und Grundlegung	102
I. Einleitung	102
II. Die internationale Zuständigkeit in den Verordnungen	102
III. Der zuständigkeitsrechtliche Verbraucherschutz in den zu untersuchenden Verordnungen	106
1. Der zuständigkeitsrechtliche Verbraucherschutz in der Brüssel Ia-VO	106
a) Der Verbrauchergerichtsstand als Sondergerichtsstand	106
b) Ausnahmsweise Nachprüfbarkeit der Zuständigkeit nach Art. 45 Brüssel Ia-VO	109
2. Der zuständigkeitsrechtliche Verbraucherschutz in der EuVTVO	111
3. Der zuständigkeitsrechtliche Verbraucherschutz in der EuMahnVO	114
4. Der zuständigkeitsrechtliche Verbraucherschutz in der EuBagatellVO	116
B. Harmonisierung der zuständigkeitsrechtlichen Verbraucherschutzvorschriften im EuZPR	117
I. Analoge Anwendung des Art. 6 Abs. 1 lit. b EuVTVO auf aktiv unbestrittene Forderungen?	118
II. Einführung eines pauschalisierenden Verbraucherpassivgerichtsstands in die EuBagatellVO?	119
1. Vergleichbarkeit der Verbraucherschutzinteressen	120
2. Gründe für das Fehlen eines speziellen Verbraucherpassivgerichtsstands in der EuBagatellVO	123
3. Zwischenergebnis	126
III. Reform der zuständigkeitsrechtlichen Verbraucherschutzregeln in der Brüssel Ia-VO	127
1. Reform des Art. 17 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	127
a) Aufgabe der Vertragstypenbeschränkung nach Art. 17 Abs. 1 lit. a und c Brüssel Ia-VO?	128

b) Zuständigkeitsgerechtigkeit versus ausreichender Verbraucherschutz durch Art. 17 Abs. 1 lit. c Brüssel Ia-VO?	130
c) (Verordnungsübergreifende) Auswirkung auf die übrigen zuständigkeitsrechtlichen Sondervorschriften	134
aa) EuVTVO	134
bb) EuBagatellVO	136
cc) EuMahnVO	136
2. Rechtliches Schicksal der Nachprüfungsmöglichkeit nach Art. 45 Abs. 1 lit. e sublit. i Brüssel Ia-VO	145
a) Auswirkung der Reform des Art. 17 Abs. 1 Brüssel Ia-VO auf Art. 45 Abs. 1 lit. e sublit. i Brüssel Ia-VO	146
b) Faktische Effektivitätsbegrenzung des Art. 45 Abs. 1 lit. e sublit. i Brüssel Ia-VO	147
c) Nachprüfungsmöglichkeit bei Titeln aus Verfahrensüberleitung nach Art. 17 Abs. 1 EuMahnVO	150
3. Einführung einer Beweislastregel für Verbraucherpassivprozesse	151
IV. Folgerungen für Arbeits- und Versicherungssachen	156
1. Grundsätzliches	156
2. Reform	157
C. Gesamtergebnis und konkreter Regelungsvorschlag	158
I. Gesamtergebnis	158
1. Kurzübersicht	158
2. Ergebniszusammenfassung	159
a) Art. 17 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	159
b) Art. 45 Brüssel Ia-VO	159
c) Verbraucherschutz in EuMahn-, EuBagatell- und EuVTVO	160
d) Besonderer Schutz in Arbeits- und Versicherungssachen	161
e) Wertungsspezifische Abstimmung zwischen den Rechtsakten	162
f) Verbraucherschützende Beweislastregeln <i>de lege ferenda</i>	162
II. Konkreter Regelungsvorschlag	163

Kapitel 4

Rechtshängigkeit	166
A. Allgemeines	166
I. Ziel und Gang der Untersuchung	166
II. Zweck der Verfahrenskoordination durch Rechtshängigkeitsrecht im Europäischen Zivilprozessrecht	166
B. Das Rechtshängigkeitsrecht der Brüssel Ia-VO	168
I. Entwicklung und Funktionsweise der Art. 29 ff. Brüssel Ia-VO im Einzelnen ..	168

II. Die inhaltliche Reichweite des Streitgegenstands begriffes in Art. 29 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	172
C. Verfahrenskoordination im Europäischen Zivilprozessrecht	175
I. Allgemeines	175
II. Verfahrensdoppelungen im Kontext der EuMahnVO und der EuBagatellVO	176
III. (Rechtsaktübergreifende) Verfahrenskoordination im Anwendungsbereich der Brüssel Ia-VO	178
1. Konkurrenz zwischen Klageverfahren nach der Brüssel Ia-VO und Europäischem Bagatellverfahren	179
a) Unterfallen eines Europäischen Bagatellverfahrens unter Art. 29 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	179
b) Rechtshängigkeitszeitpunkt im Europäischen Bagatellverfahren	180
2. Konkurrenz zwischen Klageverfahren nach der Brüssel Ia-VO und Europäischem Mahnverfahren	182
a) Das Europäische Mahnverfahren als „Klageverfahren“ im Sinne des Art. 29 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	182
b) Mahnantrag als verfahrenseinleitendes Schriftstück i. S. d. Art. 32 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	187
c) Mahnverfahren und Streitverfahren nach Einspruch als einheitliches Verfahren?	188
aa) Rechtsschutzlücken durch Rechtshängigkeitsunterbrechung?	189
bb) Die Rechtssicht des EuGH und eigene Stellungnahme	191
IV. (Rechtsaktübergreifende) Verfahrenskoordination im Anwendungsbereich der EuMahnVO	194
1. Bedürfnis nach Verfahrenskoordinationsregeln im Anwendungsbereich der EuMahnVO	195
2. Umsetzbarkeit einer Rechtshängigkeitsprüfung innerhalb des Europäischen Mahnverfahrens	196
3. Kompensation durch die Möglichkeit der Einspruchseinlegung	198
a) Faktische Tauglichkeit	198
b) Wertende Gesichtspunkte	201
V. (Rechtsaktübergreifende) Verfahrenskoordination im Anwendungsbereich der EuBagatellVO	204
1. Abstraktes Koordinationsbedürfnis im Anwendungsbereich der EuBagatellVO	204
2. Die Rechtshängigkeit im Europäischen Bagatellverfahren	205
a) Grundsätzliches	205
b) Verfahrenskoordination durch <i>Lex-fori</i> -Verweis?	206
aa) Praktische Probleme im Zusammenhang mit Verfahrenskoordination nach nationalem Recht	206
bb) Inkorporation europäischen Rechts durch <i>Lex-fori</i> -Verweis?	208

c) Die Brüssel Ia-VO als „Allgemeiner Teil“ des Europäischen Zivilprozessrechts?	210
aa) Partielle Anwendungsbereichsüberschneidung	210
bb) Art. 67 Brüssel Ia-VO	211
cc) Bedeutung für die Auslegung von Art. 19 EuBagatellVO und Art. 26 EuMahnVO und konkreter Regelungsvorschlag	216
dd) Konkreter Normvorschlag	217
D. Gesamtergebnis	218

Kapitel 5

Rechtskraft 220

A. Grundlegendes	220
I. Motive für die Entwicklung eines einheitlichen Rechtskraftkonzeptes	221
1. Ungleichmäßige Zirkulationsfähigkeit mitgliedstaatlicher Entscheidungen	221
2. Euroautonome Rechtskraft für Titel aus genuin europäischen Verfahren	223
3. Vermeidung negativer Kompetenzkonflikte	223
II. Der einheitliche Streitgegenstand als Dogma	225
B. Umsetzbarkeit eines einheitlichen Rechtskraftkonzeptes	228
I. Vereinheitlichung nationaler Rechtskraftkonzepte	229
1. Rechtspolitische Bedenken	230
2. Rechtstechnische Vereinbarkeit	232
3. Ergebnis	235
II. Implementierung einer europäischen Rechtskraftnorm	236
1. Kompetenzrechtliche Fragestellungen	236
a) Der grenzüberschreitende Bezug	237
aa) Brüssel Ia-VO	238
bb) EuVTVO	238
cc) EuMahn- und EuBagatellVO	240
b) Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	240
c) Ergebnis	240
2. Rechtspolitische Überlegungen zur EuMahn- und EuBagatellVO	242
III. Modifikation der Anerkennungswirkung (anerkennungsbasierte Rechtskraft)	244
1. Der konzeptionelle Ansatz	245
a) Autonome Bindung an Unzuständigkeitsentscheidungen (Die Rechtssache <i>Gothaer/Samskip</i>)	247
aa) Der Fall	247
bb) Die Entscheidung des EuGH	248
cc) Kritische Würdigung	249

b) Autonome Bindung an Sachentscheidungen	252
aa) Übertragbarkeit der Erwägungen aus der <i>Gothaer/Samskip</i> -Entscheidung	252
bb) Der Anerkennungsbegriff nach Art. 36 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	254
(1) Zum begrifflichen Hintergrund	254
(2) Auslegung des Anerkennungsbegriffes	255
cc) Bedenken gegen eine Ausweitung auf Sachentscheidungen	260
2. Ergebnis	263
C. Alternative Lösungskonzepte	264
I. Vermeidung negativer Kompetenzkonflikte	264
1. Der rechtspolitische Kontext der <i>Gothaer/Samskip</i> -Entscheidung	264
2. Alternativen zu einer autonomen Bindung nach Art. 36 Abs. 1 Brüssel Ia-VO	266
a) Bindende Verweisung oder Vorlage an höheres Gericht	266
aa) Der aktuelle Rechtsstand im Europäischen Zivilverfahrensrecht	267
bb) Bindende Verweisung <i>de lege ferenda</i>	268
b) Notzuständigkeit (<i>forum necessitatis</i>)	272
aa) Voraussetzungen	272
bb) Herleitung	274
cc) Erforderlichkeit einer (weitergehenden) Bindungswirkung	275
dd) Urteile über Prozessvoraussetzungen als Entscheidungen im Sinne des Art. 2 lit. a Brüssel Ia-VO	276
3. Ergebnis	279
II. Sicherstellung einer gleichmäßigen Urteilszirkulation	279
1. Abschaffung des Nationalitätsprinzips in Art. 45 Abs. 1 lit. c Brüssel Ia-VO	279
2. Nebeneinander von Rechtskraft als Störung des mitgliedstaatlichen Rechtslebens	281
3. Zwischenergebnis	283
4. Qualitative Äquivalenz von Lösungsvorschlag und autonomem Rechtskraftkonzept	284
5. Sonstige Konstellationen	288
6. Ergebnis	289
D. Gesamtergebnis und konkreter Regelungsvorschlag	290
I. Gesamtergebnis	290
II. Regelungsvorschlag	292

Kapitel 6

Anerkennung und Vollstreckung

293

A. Einleitung und Grundlagen	293
I. Einleitung	293

II. Grundlegendes	294
1. Das Zusammenwirken von Anerkennung, Vollstreckung und Vollstreckbarerklärung im Europäischen Zivilprozessrecht – Eine terminologische Annäherung	294
2. Prinzip und Funktionsweise der Anerkennung im Europäischen Zivilprozessrecht	296
a) Die inhaltliche Reichweite der Anerkennung	296
b) Die automatische Anerkennung im Verhältnis zu den Anerkennungsversagungsgründen	298
3. Die Entwicklung des Exequaturverfahrens innerhalb des Europäischen Zivilverfahrensrechts (Kurzüberblick)	300
4. Notwendigkeit eines Exequaturs zur grenzüberschreitenden Zwangsvollstreckung	305
B. Die Rolle der Anerkennung für die Vollstreckbarkeit in den exequaturfreien Verordnungen	306
I. Die Entwicklung des Anerkennungsprinzips aus historischer Sicht	306
II. Die Anerkennung als Transfermechanismus der Vollstreckbarkeit	308
C. Die Reichweite der Anerkennung in den Verordnungen der zweiten Generation	309
D. Die Rückforderungsproblematik in den exequaturfreien Verordnungen	315
I. Der rechtstechnische Hintergrund der bereicherungsrechtlichen Rückforderungsklage im Europäischen Zivilprozessrecht	318
1. Die Auswirkung der fehlenden Anerkennungsfähigkeit der Rechtskraft auf das Pfändungspfandrecht	319
2. Die Nichtanerkennung der Vollstreckbarkeit und deren Auswirkungen auf das Pfändungspfandrecht	320
a) Der Entfall der (vorläufigen) Vollstreckbarkeit eines Titels nach §§ 776, 775 Nr. 1 ZPO als Referenzthematik im deutschen Zwangsvollstreckungsrecht	321
b) Übertragbarkeit auf Fälle der Zwangsvollstreckung aus nicht anerkennungsfähigen Titeln nach Art. 46, 45 Brüssel Ia-VO	323
3. Zuständigkeitsrechtliche Aspekte	324
II. Lösungsansatz zur Rückforderungsproblematik	326
1. Abgrenzung zu legitimen Rückforderungsbegehren	326
a) Grundsätzliche Kollision zwischen Verordnungszweck und Rückforderungsklage	326
aa) Konkret illegitime Rückforderungskonstellationen	330
bb) Systemkonforme Rückforderungsbegehren	331
b) Zusammenfassung	332
2. Präklusionslösung	333
a) Rückforderungsklagen nach Zwangsvollstreckung	333
aa) Brüssel Ia-VO	333
bb) Rechtsakte der zweiten Generation	334
(1) Die Kompensation der Versagungsgründe in den Verordnungen zweiter Generation	335

(2) Schlussfolgerung	338
cc) Wahrung der Verteidigungsrechte des Schuldners	339
(1) Im Anwendungsbereich der Brüssel Ia-VO	340
(2) Im Anwendungsbereich der Verordnungen zweiter Generation ..	342
(3) Ergebnis	344
b) Bindung durch isoliertes Anerkennungs(versagungs-)verfahren	345
aa) In den Fällen eines Titels nach der EuVTVO, EuMahn- oder Eu-BagatellVO	346
bb) In den Fällen eines nach der Brüssel Ia-VO zustande gekommenen Titels ..	346
cc) Ergebnis	347
E. Doppeltitulierung im System der exequaturfreien Verordnungen	348
I. Das Phänomen der Doppeltitulierung	348
1. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	349
2. Ursachen der Doppeltitulierung	350
II. Doppeltitulierung als Problem	351
1. Beschränkung der Anerkennungsversagung im Rahmen der Vollstreckungsversagung bei widersprechender Entscheidung	352
2. Generelle Beschränkung des Vollstreckungsgläubigers	355
III. Ergebnis	357
1. Zusammenfassung	357
2. Regelungsvorschlag	358
F. Gesamtergebnis	358
I. Gesamtergebnis	358
II. Konkreter Regelungsvorschlag	359
 <i>Kapitel 7</i>	
Ergebniszusammenfassung und Ausblick	361
A. Ergebniszusammenfassung	361
I. Anwendungsbereich	361
II. Zuständigkeit	362
III. Rechtshängigkeit	363
IV. Rechtskraft	364
V. Anerkennung und Vollstreckung	365
B. Ausblick	366
 Literaturverzeichnis	370
 Stichwortverzeichnis	387